

Radsportler beenden Corona-Zwangspause

Gelungener Neustart mit Paukenschlag

Schrobenhausen (ose): Initiiert von Vereinschef Franz Kistler haben die Schrobenhausener Radsportler am vergangenen Sonntag die mittlerweile neunmonatige Corona-Zwangspause mit einem gehörigen Paukenschlag beendet. Nachdem im Vorfeld die Pandemie bedingten Auflagen dank stabil niedriger Sieben-Tages-Inzidenz auch im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen soweit gelockert worden waren, stand der kurzfristig geplanten Ausfahrt nichts mehr im Wege. Dass die hinsichtlich gemeinsamer Unternehmungen völlig ausgehungerten Radler auf eine solche Gelegenheit scheinbar sehnsüchtig gewartet haben, zeigte die geradezu sensationelle Beteiligung. Voll mitgespielt hatte natürlich auch das Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein und Tagestemperaturen um die 20 Gradmarke hatten sich nicht weniger als drei Duzend erwartungsfrohe Rennradler, darunter sieben Damen, pünktlich im Verkehrsgarten an der Georg Leinfelder Straße eingefunden. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen, die in Corona-Zeiten vielfach zunehmend mangelndes Interesse und schwindende Mitgliederzahlen zu beklagen haben, ist der Radsportverein Schrobenhausen von derartigen Problemen bisher ganz offensichtlich verschont geblieben. Eher das Gegenteil ist Fall. Wie Vereinschef Kistler mitteilt, konnten sogar Zugänge verzeichnet werden.

Nachdem am vergangenen Sonntag, 13 Juni, ursprünglich die heuer Corona bedingt bereits zum zweiten Mal in Folge abgesagte Spargeltour hätte stattfinden sollen, lag nichts näher als die Kult-Tour in abgespeckter Form vereinsintern zu starten. Angeboten wurde die mittlere Strecke über 127 Kilometer mit 910 "eingebauten" Höhenmetern und die kurze Variante mit 96 Kilometern über 560 Höhenmeter. Überwiegend angeführt von Franz Kistler und Stanislaus Gamperl haben exakt zwei Drittel der Fahrer die längere Variante in Angriff genommen. Die restlichen zwölf, davon fünf Sportlerinnen, haben geführt von Hermann Büchl die kürzere Strecke gewählt. Gefahren wurde durchgängig auf überwiegend verkehrsarmen Nebenstrecken.

Bei starkem Nordwestwind aber ansonsten idealen äußeren Bedingungen führte der Weg zunächst über Hörzhausen, Sandizell und Klingsmoos Richtung Ehekirchen. Nach der ersten "Bergprüfung" hinauf nach Buch wurde erstmals Burgheim angesteuert. Die Donauquerung erfolgte bei Bertoldsheim. Wieder bergauf ging es weiter Richtung Norden über Neuhausen hinüber ins Usseltal und von dort via Trugenhofen über den bekannt giftigen Anstieg hinauf nach Kienberg mit seinen markanten, weithin sichtbaren Windrädern. Über Ammerfeld folgte Richtung Nordwest die rasante Abfahrt hinunter ins Spindeltal. Unten am nordwestlichsten Punkt der Tour angekommen dann der Rechtsschwenk Richtung Osten. Bei permanent leichtem Gefälle und den Wind endlich im Rücken ging es im Anschluss im Höchsttempo vorbei an der Spindeltalkirchenruine über Konstein nach Wellheim. Dort war dann wieder Schluss mit lustig. Vorbei an der Burgruine galt es nämlich von dort den langgezogenen Anstieg hinauf nach Gammersfeld zu bewältigen. Als Belohnung folgte unmittelbar im Anschluss die lange Abfahrt hinunter nach Ellenbrunn im Urdonautal. In Südwestliche Richtung vorbei an den steinzeitlichen Weinberghöhlen von Mauern wurde über Rennertshofen und Bertoldsheim erneut Burgheim angesteuert. Unter Einhaltung der noch geltenden Corona bedingten Auflagen konnten dort in einem schattigen Biergarten die körperlichen Kraftreserven in fester wie auch flüssiger Form einer Regeneration unterzogen werden. Verstärkt durch einige Nachzügler, die die Lokalität auf direkten und damit kürzestem Weg angesteuert hatten, hatte sich das Teilnehmerfeld bis dahin auf mehr als 40 Personen aufgestockt. Frisch gestärkt wurde danach via Sinning, Nähermitterhausen und einer erneuten Donaumoosdurchquerung der Heimweg nach Schrobenhausen angetreten.

Allen Widrigkeiten und Einschränkungen in der ersten Jahreshälfte zum Trotz konnten die Verantwortlichen am Ende einen vollen Erfolg verbuchen. Abgesehen von einer einzigen Reifenpanne blieb die erste gemeinsame Ausfahrt im Jahr 2021 von weiteren Materialschäden oder gar Unfällen verschont. Dass alle Teilnehmer/innen im Corona bedingten radsportlichen

“Homeoffice“ in den zurückliegenden Wochen und Monaten ihre Hausaufgaben vorbildlich erledigt haben, zeigt die am Ende erreichte respektable Durchschnittsgeschwindigkeit von 29 Kilometern pro Stunde.

Die nächste Gelegenheit zu einer geführten Erkundungsfahrt besteht bereits am Samstag dieser Woche, 19.06.2021. Angeführt von Tourenguide Stanislaus Gamperl wird die rund 80 Kilometer lange Rundfahrt dieses Mal auf die nähere Umgebung Schrobenshausens beschränkt bleiben. So zu sagen als moralische Unterstützung für die zu diesem Zeitpunkt bereits 30 Stunden auf Achse befindlichen RSV Kettensprenger werden dabei, zumindest partiell, auch Streckenabschnitte des von kommendem Freitag, 18. Juni, bis in frühen Sonntag, 20. Juni, laufenden 1000 Kilometer Rekordversuchs der RSV-Longstreckenradler (siehe separater Vorbericht) befahren werden. Los geht es um 13:15 Uhr am Schrobenshausener Verkehrsgarten an der Georg-Leinfelder-Straße. Die Teilnahme ist zwischenzeitlich nicht mehr auf RSV-Mitglieder beschränkt. Es besteht Helmpflicht.

Bildtextvorschlag “RSV Neustart“:

Ein regelrechter Massenandrang herrschte am vergangenen Sonntag, bei der von Vereinschef Franz Kistler kurzfristig anberaumten vereinsinternen Minispargeltour. Alles in allem hatten mehr als vierzig, bezüglich gemeinsamer Ausfahrten völlig ausgehungerte RSV-Radsportler an dem rundum gelungenen Radsportevent teilgenommen.